

# Neuerscheinungen

Autor(en): **[s.n.]**

Objektyp: **BookReview**

Zeitschrift: **Am häuslichen Herd : schweizerische illustrierte Monatsschrift**

Band (Jahr): **54 (1950-1951)**

Heft 3

PDF erstellt am: **06.07.2024**

## **Nutzungsbedingungen**

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

## **Haftungsausschluss**

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

# ERSCHEINUNGEN

## *Jack London, ein neues Lebensbild.*

Die Reihe der gediegenen Biographien, die der Schweizerische Verein abstinenter Lehrer und Lehrerinnen in seinem Verlag in Obersteckholz (BE) herausgibt, wird durch eine Neuauflage ergänzt: Jack London, von Dr. Hans Bracher. Die Heldengestalten des begabten amerikanischen Schriftstellers haben von jeher die Jugendlichen begeistert. Dr. Bracher, der im Jugendschriftenwesen eine führende Rolle spielt, schildert mit feinem Einfühlungsvermögen den begabten Schriftsteller und verwegenen Abenteurer. Jack London stammte aus allereinfachsten Verhältnissen, er wusste mit eisernem Willen allen Gefahren zu trotzen. Nur einer Gefahr ist er erlegen, der Alkoholgefahr. Diese hat auch seinem Schaffen ein frühes Ende bereitet. Das neue Lebensbild wird nicht nur der Jugend, sondern auch vielen Erwachsenen Interesse bieten, seine Verbreitung sei wärmstens empfohlen.

*Schweizerischer Taschenkalender 1951.* Der ideale Brieftaschenkalender für jedermann, deutsch/französisch, 64. Jahrgang. 200 Seiten 12×16,3 cm. Hübsche, modernste Ausführung: Schwarzkunstledereinband mit zwei Seitentaschen. Spiralheftung, Bleistift. Preis Fr. 4.89 (inkl. Steuer). Druck und Verlag von Bächler & Co. in Bern. Durch jede Buchhandlung und Papeterie zu beziehen.

Pünktlich und genau arbeiten ist die Grundlage jedes Geschäftes. Als treffliches Hilfsmittel dazu hat sich der Schweiz. Taschenkalender bestens bewährt. Das gediegen ausgestattete Notizbuch, deutsch und französisch in einer Ausgabe vereinigt, mit seinem schwarzen Kunstledereinband, der zugleich als Briefftasche dient, hat mit seiner praktischen Einteilung immer und überall gute Aufnahme gefunden. Die allgemein beliebten 12 Seiten Monatskalendarium, die einen Gesamtüberblick über vorgesehene Tagungen, Konferenzen, Kurse und Vortragsreihen jedes Monats der Jahre 1951 und 1952 ermöglichen, sind wiederum aufgenommen worden. Auch der übrige altbewährte Inhalt wurde beibehalten. 106 Seiten für Tagesnotizen (für jede Woche zwei Seiten), in denen zum voraus alles auf

den Tag der Ausführung vorgemerkt werden kann, lassen Aergernisse über Vergessenes oder nicht richtig Erledigtes vermeiden. Ferner erwähnen wir: 28 Seiten Kassabuchblätter und 32 Seiten unbedrucktes, kariertes Papier, in gedrängter Form Post-, Telephon- und Telegraphentarife, die Telephongruppierung der Schweiz, Masse und Gewichte, Seiten für Adressen und Telephonnummern, Kalendarium für 1951 und 1. Halbjahr 1952. Der beste Beweis für seine Beliebtheit ist wohl die Tatsache, dass dieser Kalender nun schon im 64. Jahrgang erscheint und die Käuferzahl von Jahr zu Jahr zunimmt. Wir empfehlen auch den neuen Jahrgang aufs beste!

*Der grosse Chirurg.* Roman von Ulrich Brand. In Leinen gebunden, mit farbigem Umschlag, Preis Fr. 6.50 plus 25 Rp. Wust. Verlag Emmenthaler-Blatt AG, Langnau (Bern).

In einem Stockholmer Krankenhaus, wo Sten Erikson, ein junger, sehr begabter Mediziner, bei Prof. Böda, dem Leibarzt des Königs, als Assistent tätig ist, wo durch sein bewundernswertes Geschick sogar des grossen Chefs Autorität verloren zu gehen droht, wo wir den giftigen Stachel neidvoller, niederträchtiger Rivalität zu spüren bekommen, macht er die Bekanntschaft der ihm sehr zugezogenen, stillen, schönen Krankenschwester Karin Lundborg, in welcher er «die Frau seines Lebens» gewonnen zu haben glaubt. Das Schicksal aber führt ihn mit Karins lebenslustiger, hübscher Schwester Linda vor den Traualtar. Ein einzigartiger Zufall lässt Erikson in seinem beruflich unverkennbaren Aufstieg als Chirurg in das Blickfeld der ganzen Nation geraten, und seine weitere Handlungsweise, bei welcher er energisch und mutig gegen die gesamte öffentliche Meinung ankämpft, trägt seinen Namen in alle Welt. Ein tragischer Unglücksfall in der Familie schlägt wie ein Blitz in Eriksons Leben und richtet einen Schaden an, den seine Schwägerin Karin durch eine aus unwandelbarer Liebe zu Sten begehende unerhörte Tat, die sie vor die Schranken des Gerichtes und zur Verbüssung einer grossen Schuld bringt, wieder gutmachen will. Ein Buch, das den Leser in den Bann der Schilderungen fesselt.

E I N E  I T T E

an diejenigen unserer verehrten Abonnenten, welche das Abonnement für den am 1. Oktober 1950 begonnenen Jahrgang noch nicht bezahlt haben, um Einsendung des Betrages mit dem in Heft 1 beigelegten Postcheck-Einzahlungsschein. Abonnementsbeträge, die bis 6. November 1950 noch ausstehen, werden wir uns erlauben, per Nachnahme zu erheben.

Die Expedition